

POSTULAT von Sibylle Jüttner (SP, Andelfingen), Paul Mayer (SVP, Marthalen),
Konrad Langhart (Die Mitte, Stammheim)

betreffend Reduktion der Tarifzonen im Weinland auf 3 Zonen und Einführung eines
«Weinlandtickets»

Der Regierungsrat wird eingeladen aufzuzeigen, wie eine Reduktion der Tarifzonen im Weinland auf 3 Zonen und ein «Weinlandticket» eingeführt werden könnte, um damit den öffentlichen Verkehr attraktiver und günstiger zu gestalten.

Begründung:

Das Zürcher Weinland als Randregion des Kantons Zürich ist bezüglich des ÖV's noch nicht optimal erschlossen. So fehlen einerseits nach wie vor stündliche Anbindungen zu allen Dörfern ab 20:00 Uhr an den Wochenenden. Andererseits umfasst das Weinland 6 verschiedene Tarifzonen, was den öffentlichen Verkehr im Weinland unverhältnismässig verteuert. Durch die teilweise noch schlechten Anbindungen der Dörfer an das Bahnnetz müssen die Reisenden zusätzliche Zonen erwerben, weil der direktere Anschluss nicht gegeben ist, und sie nur über «Umwege» nach Hause kommen.

Das Reisen innerhalb des Weinlandes ist im Verhältnis zu anderen Regionen im Kanton Zürich um einiges teurer.

So muss für eine Wegstrecke von Buch am Irchel nach Rheinau (Luftlinie 10.4 km) und Fahrstrecke 14.26 km gleich viel bezahlt werden, wie vom Zürich HB nach Wädenswil (Luftlinie 19.34 km) und Fahrstrecke 25.26 km.¹

Dies, weil keine direkte Verbindung von Buch am Irchel nach Rheinau besteht und die Route des öffentlichen Verkehrs durch 5 Zonen führt.

Wenn die Fahrt von Buch am Irchel ins Hallenbad nach Rheinau schon 1h 11' dauert, wäre eine Reduktion des Fahrpreises ein erster wichtiger Schritt zu einer Steigerung der Attraktivität des ÖV's im Weinland.

Vergleicht man zudem die Anzahl der Bevölkerung im Bezirk Andelfingen von knapp 32'000 mit beispielsweise dem Bezirk Horgen von 124'800 Einwohnende, der mit 5 Zonen auskommt, erscheinen die 6 Zonen im Weinland überdimensioniert.

Ein günstigeres Reisen zum Rheinfluss ist zudem ganz im Sinne des nachhaltigen Tourismus im Kanton Zürich und damit auch im Interesse des ganzen Kantons.

Sibylle Jüttner
Paul Mayer
Konrad Langhart